

## Thema: VHS als Begegnungsorte: Erfahrungen und Begegnungen im Deutsch-Kurs

<p><b>1. Schwerpunkt*</b> (Vorurteile, Diskriminierung, gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit wie Rassismus, Sexismus etc.)</p>	<p>In Faribas Video geht um ihre eigenen Erfahrungen an der Volkshochschule, wo sie Deutsch gelernt hat. Sie spricht darüber, wie die Menschen, die sie dort kennengelernt hat, ihr Leben bereichert und sie ermutigt haben, weiterzumachen. Sie spricht auch über ihr eigenes Leben, z. B. darüber, was sie heute macht und wo sie noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache hat.</p>														
<p><b>a. Aktualität</b></p>	<p><input type="checkbox"/> tagesaktuell/ kontrovers (z. B. Nachrichten, Themen zu aktuellen Ereignissen) <input checked="" type="checkbox"/> immer relevant (z. B. Rechtsradikalismus)</p>														
<p><b>b. Persönliche Betroffenheit der TN</b></p>	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <thead> <tr> <th style="width: 15%;">Sehr weit entfernt 1</th> <th style="width: 15%;">2</th> <th style="width: 15%;">3</th> <th style="width: 15%;">4</th> <th style="width: 15%;">aus dem unmittelbaren Lebensumfeld 5</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="height: 30px;"></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Das Thema nimmt Bezug auf</p> <p><input type="checkbox"/> Freizeit <input type="checkbox"/> Arbeitsleben <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: über eigene Erfahrungen mit Begegnungen reflektieren, Begegnungsorte als Begegnungsräume und VHS als Lern- und Begegnungsort wahrnehmen</p>					Sehr weit entfernt 1	2	3	4	aus dem unmittelbaren Lebensumfeld 5					
Sehr weit entfernt 1	2	3	4	aus dem unmittelbaren Lebensumfeld 5											
<p><b>2. Mindestanforderungen*</b></p>															
<p>a. sprachlich</p>	<p><input type="checkbox"/> A1 <input type="checkbox"/> A2 <input checked="" type="checkbox"/> B1 <input type="checkbox"/> B2 <input type="checkbox"/> C1</p>														
<p>b. im Alphabereich</p>															
<p><b>3. Lernziele*</b></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Thema einführen/ vertiefen <input type="checkbox"/> (abstrakte) Begriffe verstehen <input checked="" type="checkbox"/> Zusammenhänge verstehen <input checked="" type="checkbox"/> Erfahrungen mitteilen <input checked="" type="checkbox"/> Diskussionen anregen <input checked="" type="checkbox"/> eigene Interessen/ Meinung verstehen/ darstellen/ durchsetzen/ hinterfragen <input checked="" type="checkbox"/> andere Meinungen/ Interessen akzeptieren <input type="checkbox"/> feste Rollen-, Gruppen, Identitätszuweisungen hinterfragen <input type="checkbox"/> Handlungsmöglichkeiten erschließen <input type="checkbox"/> Bewusstwerden von Vorurteilen <input checked="" type="checkbox"/> Empathie für Menschen aus unterschiedlichen sozialem Zusammenhängen wecken <input checked="" type="checkbox"/> Teilhabe/ Partizipation fördern <input checked="" type="checkbox"/> Stimmungsbild</p>														

	<input type="checkbox"/> Sonstiges:
--	-------------------------------------

<b>4. Welche Grundkompetenzen/ weiteren Kompetenzen werden gefördert*</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Lesen <input checked="" type="checkbox"/> Schreiben <input checked="" type="checkbox"/> Textverständnis <input checked="" type="checkbox"/> Erweiterung des Wortschatzes <input type="checkbox"/> Kennenlernen neuer Textformen <input type="checkbox"/> Rechnen <input checked="" type="checkbox"/> Umgang mit PC und Internet <input checked="" type="checkbox"/> Informationsbeschaffung <input type="checkbox"/> Gruppenregeln, Gruppenverhalten, Konfliktverhalten <input checked="" type="checkbox"/> Kommunikationsregeln (Zuhören, Ausreden lassen etc.) <input type="checkbox"/> Abbau von Hemmungen <input type="checkbox"/> Sonstiges:
<b>5. Voraussetzungen/ Vorbereitung*</b> (Technik, Raumgröße, Anzahl der Räume)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tafel, Arbeitsblatt, Gerät zum Abspielen des Videos und um die Bilder zu zeigen</li> <li>• Handys der TN und eine gute Internetverbindung</li> </ul>
<b>6. Benötigte Materialien*</b> (erarbeitete Materialien Aufgabenstellungen, Fragen für Diskussionen etc. können angefügt werden)	Video von Fariba Unter dem folgenden Link abrufbar: <a href="https://www.begegnungsgeschichten.de/personen/fariba/">https://www.begegnungsgeschichten.de/personen/fariba/</a>
<b>7. Gruppengröße</b> (max.)	20-25 TN/ das Video kann auch in kleineren Gruppen eingesetzt werden
<b>8. Auswertung</b> (z. B. Fragen für die Auswertung mit den TN)	
<b>9. Schwierigkeiten/ Probleme bei der Umsetzung</b>	
<b>10. Variation</b>	
<b>11. Quelle (oder erstellt von)</b>	Text über die Volkshochschule angepasst nach: <a href="#">Was ist eine Volkshochschule? - Erklär's mir - Badische Zeitung (badische-zeitung.de)</a> <a href="#">Das Bildungsprofil der Berliner Volkshochschulen - Berlin.de</a>  Erstellt von P. Thiele (mit Unterstützung von S. Singhal)
<b>12. Copyright</b>	CC BY SA 4.0
<b>13. Weiterführendes</b> (Fragen/ Anregungen der TN; Nachfolgethemen)	

## Plan der Durchführung\*

Zeit (wenn überhaupt, kann hier nur eine grobe Schätzung stehen, z. B. ca. 10 Minuten)	Verlauf/ Aufgaben	Verwendete Materialien (z. B. Arbeitsblatt, Plakate, Bilder etc.) und wenn wichtig Sozialform (z. B. Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit, Plenum)
10 Min.	<p>Die LK beginnt, einen Wortigel zu zeichnen. In der Mitte steht das Wort Orte. Die LK zeigt den Teilnehmern das Bild 1 und stellt folgende Frage: Welche Orte sehen Sie auf den Bildern? Die TN rufen die Wörter zu und die LK ergänzt diese Wörter zu dem Kreis und erstellt eine Mindmap. Alternativ: die LK kann auch einzelne Bilder (am Ende der Didaktisierung) zeigen.</p>	<p>Material: Bild 1 (am Ende der Didaktisierung) Sozialform: Plenum</p>
15 Min.	<p>Die LK stellt weitere Fragen z.B. Was haben diese Orte gemeinsam? Wo kann man Leute noch in Deutschland treffen? Die LK ergänzt auf Zuruf der TN die Mindmap weiter. Die LK sagt den Teilnehmern, dass sie die nächsten 15 Minuten in Gruppen arbeiten. Die TN erhalten die folgende Frage: Welche Orte sind für euch spannend und warum? Die TN machen Stichpunkte zu den Gemeinsamkeiten und Unterschiede, die sie gefunden haben. Als Ergebnissicherung fragt die LK am Ende: welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede habt ihr festgestellt? Jede Gruppe kann seine Eindrücke zusammenfassen.</p>	<p>Sozialform: Einzelarbeit, Plenum, Gruppenarbeit</p>
5-10 Min.	<p>Was ist der Unterschied zwischen einem Treffen und einer Begegnung? Die LK stellt diese Frage im Plenum. Falls niemand die Frage beantworten kann, können die TN ihre Handys nutzen und die Bedeutung des Wortes finden. Wer zuerst die Bedeutung rausfinden kann, darf das Wort im Kurs auch erläutern. Die LK ist unterstützend dabei. Zum Schluss schreibt die LK das Wort Begegnung vor dem Wort Orte in die Mitte der Mindmap und sagt den TN, dass es heute um das Thema Begegnung und Begegnungsorte geht. Die Mindmap kann auch digital erstellt werden. Folgende Webseiten können helfen: <a href="https://www.mindmeister.com/de">https://www.mindmeister.com/de</a> <a href="https://mind-map-online.de/">https://mind-map-online.de/</a></p>	<p>Sozialform: Gruppenarbeit und Plenum</p>
10 Min.	<p>Die LK zeigt den Teilnehmern das Bild von Fariba (am Ende der Didaktisierung) und stellt folgende Fragen: Wer ist sie? Woher kommt sie?</p>	<p>Sozialform: Plenum und Einzelarbeit</p>

	<p>Was macht sie derzeit? Wo begegnet sie Menschen in ihrem Alltag? Die TN äußern ihre Vermutungen. Die LK schreibt die Vermutungen der TN an die Tafel. Die LK spielt das Interview mit Fariba und gibt den Teilnehmern den Auftrag, ihre Vermutungen beim ersten Hören zu überprüfen. Die LK kontrolliert am Ende.</p>	
10 Min.	<p>Ab diesem Punkt wird das Video in Abschnitten abgespielt. Die TN bearbeiten für jeden Abschnitt eine neue Aufgabe. Die LK kopiert den Text von Fariba (am Ende der Didaktisierung) 5- bis 10-mal und zerschneidet ihn in kleine Zeilenschnipsel. Jeder zerschnittene Text kommt in einem Briefumschlag. Die TN erhalten einen Briefumschlag mit den Zeilenschnipseln und legen zu zweit diese auf den Tisch. Die LK spielt das Video von Fariba (von 00:00 bis 00:33) und die TN bringen die Sätze in eine richtige Reihenfolge. Anschließend wird das Ergebnis im Plenum kontrolliert.</p>	<p>Material: Einzelne Sätze aus dem Interview von Fariba (am Ende der Didaktisierung) Sozialform: Partnerarbeit und Plenum</p>
10-15 Min.	<p>Die LK spielt das Video weiter (00:33 – 01:19) und die TN bearbeiten die Aufgabe 1. Die LK spielt das Video weiter (01:19 – 02:01) Die LK spielt das Video weiter (02:02 – 03:52)</p>	<p>Material: Arbeitsblatt, Einzelarbeit, Sozialform: Einzelarbeit und Plenum</p>
10 Min.	<p>Was hat Ihnen an dem Interview von Fariba (nicht) gefallen? Fariba hat Schwierigkeiten mit der Fachsprache. Machen Sie Fariba 2-3 Vorschläge, wie sie am besten ihr Deutsch verbessern kann.</p>	<p>Sozialform: Plenum</p>
20 Min.	<p>Haben Sie auch eine schöne Begegnung/Begegnungen im Alltag in Deutschland erlebt? Erzählen Sie im Kurs! Haben Sie vielleicht auch eine schlechte Begegnung im Alltag in Deutschland erlebt? Erzählen Sie im Kurs!</p>	<p>Sozialform: Plenum</p>
15 Min.	<p>Fariba hat Deutsch in der Volkshochschule in Meiningen gelernt. Welche Erfahrungen haben Sie mit der Volkshochschule gemacht?</p>	
20 Min.	<p>LK verteilt den Text. Die TN lesen die Fragen und markieren die Schlüsselwörter. Die TN lesen den Text über Volkshochschulen und finden Antworten zu den Fragen. Zum Schluss werden die Antworten im Plenum kontrolliert.</p>	<p>Sozialform: Einzelarbeit und Plenum</p>
20 Min.	<p>Die LK erklärt den Teilnehmern die Rechercheaufgabe 10 über die VHS in ihrer Stadt. Die TN dürfen ihre Handys nutzen. Alternativ: die LK kann auch Programmhefte der VHS in gedruckter Form zur Verfügung stellen.</p>	<p>Sozialform: Einzelarbeit und Plenum</p>



Freistaat  
Thüringen



Ministerium  
für Bildung,  
Jugend und Sport



30 Min.	<p>Die TN spielen einen Dialog miteinander. Sie planen einen Beratungstermin in einer Volkshochschule in ihrer Nähe. Sie lesen die Prüfungssituation und machen sich zuerst Gedanken zu jedem Punkt und notieren stichpunktartig ihre Gedanken.</p> <p>Die Dialoge werden am Ende vor dem Kurs gespielt.</p> <p>Falls alle TN nicht dazu kommen, einen Dialog zu spielen, dann können sie auch den Dialog am Telefon führen und das gesamte Gespräch aufnehmen. Die LK soll aber darauf achten, dass die TN auch ein Feedback bekommen.</p>	Sozialform: Einzelarbeit und Plenum
---------	---	-------------------------------------

## Materialien

Gestaltung und Inspiration sowie Text nach



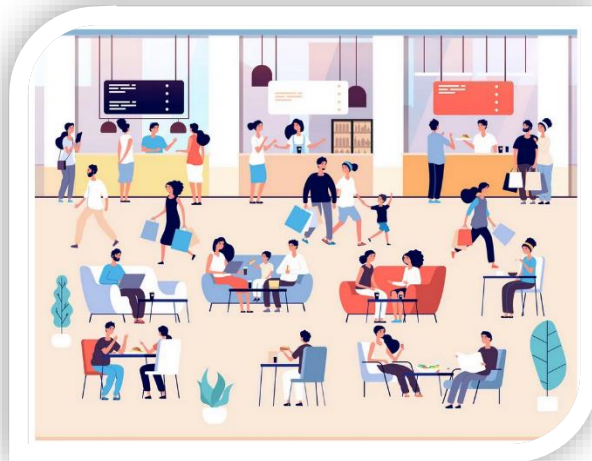
Quelle: [Park landscape with people selling food Royalty Free Vector \(vectorstock.com\)](https://www.vectorstock.com/)



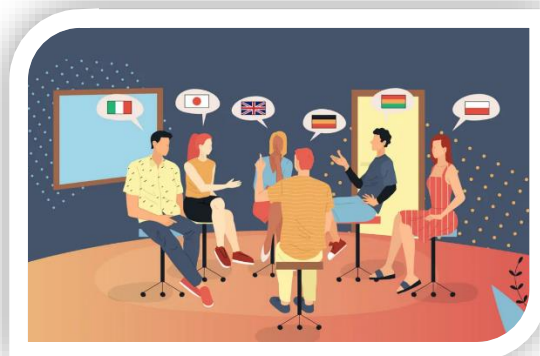
Quelle: [People meeting and eating out in public place Vector Image \(vectorstock.com\)](https://www.vectorstock.com/)



Quelle: [Summer outdoor street food festival people Vector Image \(vectorstock.com\)](https://www.vectorstock.com/summer-outdoor-street-food-festival-people-vector-image)



Quelle: [People in restaurant men and women eating meal Vector Image \(vectorstock.com\)](https://www.vectorstock.com/people-in-restaurant-men-and-women-eating-meal-vector-image)



Quelle: [Concept of english school or speaking club male Vector Image \(vectorstock.com\)](https://www.vectorstock.com/)



**Bild 1**



**Bild 2**



Fariba kommt aus Afghanistan.

Fariba ist verheiratet und hat eine Tochter.

Seit 2014 lebt sie in Deutschland.

Sie hat Deutsch an der Volkshochschule Meiningen gelernt.

Derzeit macht sie eine Ausbildung als Krankenpflegerin und ist im 3. Lernjahr.

Bald schreibt sie eine Abschlussprüfung.

**1. Kreuzen Sie an! Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

Fariba findet die Ausbildung schön, weil

- sie dort eine Frau aus Afghanistan kennengelernt hat.
- sie Kontakt zu den Menschen hat.
- sie gerne mit Menschen zusammenarbeitet.
- sie sich nicht gern um die kranken Menschen kümmert.

**2. Bereut Fariba Ihre Entscheidung mit der Ausbildung? Kreuzen Sie an!**

- Ja
- Nein

**3. Welche Schwierigkeiten hat Fariba aktuell mit ihrer Ausbildung? Kreuzen Sie an!**

- Ihre Kollegen sind nicht nett zu ihr.
- Sie hat Heimweh.
- Sie hat Sprachschwierigkeiten.

**4. Was verbindet Fariba mit der Volkshochschule? Kreuzen Sie an! Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

- eine schwere Zeit.
- ihre Tätigkeit als Sprachassistentin
- die VHS hat ein schönes Gebäude
- Unterstützung vor Ort
- Alle Schüler sind zufrieden.

**5. Was kann man in der Volkshochschule noch lernen?**

Notieren Sie Stichpunkte!

**6. Wen vermisst Fariba am meisten in der Volkshochschule? Kreuzen Sie an!**

- ihre Lehrerin
- ihre Kursteilnehmer
- die Chefin der Volkshochschule

**7. Wie hat die VHS Fariba geholfen? Notieren Sie!****8a. Wo hat Fariba ihre beste Freundin kennengelernt? Kreuzen Sie an!**

- auf dem Markt
- im Deutschkurs
- im Kino

**8b. Die Freundin hat bei Fariba einen guten Eindruck hinterlassen, weil...**

- sie Fariba unterstützt und motiviert hat
- sie Fariba Geld gegeben hat.
- sie Fariba im Haushalt geholfen hat.

**9. Lesen Sie den untenstehenden Fragen. Markieren Sie die Schlüsselwörter. Lesen Sie danach den Text und suchen Sie die Antworten zu den Fragen.**

Was ist eine VHS?

Seit wann gibt es VHS? Warum wurden die VHS gegründet?

Wer kann dort lernen?

Was kann man dort lernen?

Von wem bekommen die VHS Geld?

Aus welchen Bereichen gibt es Veranstaltungen in der VHS?

Welche Sprachen lernen die Menschen gerne an der VHS?

Welche Prüfungen kann man an der VHS ablegen?

**Volkshochschulen – ein Lernort für alle!**

Jeder hat schon einmal von den Volkshochschulen in Deutschland gehört. Im Alltag sagt man auch einfach VHS. Die VHS ist weder eine Schule noch eine Universität. Es gibt keine Noten wie in der Schule. Die VHS ist ein Lern-Ort für Erwachsene, die etwas Neues lernen wollen. Sie können dort Kurse besuchen. Die Kurse an der Volkshochschule sind nicht teuer und finden oft in den Abendstunden statt. Das ist sehr praktisch, wenn Sie berufstätig sind.

Volkshochschulen gibt es in Deutschland schon seit über 100 Jahren. Erwachsene können dort Kurse besuchen und sich weiterbilden. Damals hatten viele Menschen nicht die Möglichkeit, eine Universität zu besuchen. Zum Beispiel, weil sie kein Geld hatten oder keinen Schulabschluss. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde beschlossen, dass jeder die Chance haben sollte, etwas Neues zu lernen. Heute gibt es aber auch Volkshochschulen, die Kurse für Jugendliche und Kinder anbieten.

Die Volkshochschulen werden von den Ländern, Kommunen und dem Bund finanziell unterstützt. Ihr Ziel ist es, lebenslanges Lernen zu fördern und Bildung für alle zugänglich zu machen.

Die Volkshochschulen haben folgende Merkmale, die für ihren Erfolg sprechen: Das Kursangebot der Volkshochschulen ist vielfältig und interessant, sie bieten kostengünstige Veranstaltungen und Kurse an, der Kursort liegt in der Nähe, denn Volkshochschulen gibt es nicht nur in Großstädten, sondern auch in kleinen Städten und Gemeinden.

Es gibt fast 900 Volkshochschulen in Deutschland. Die VHS bietet Veranstaltungen zu verschiedenen Themen wie Sprachen Gesundheit, Kultur, Beruf und Allgemeinbildung an. Außerdem gibt es Kursangebote in 8 Themenbereichen: Sprachen, Gesundheitsbildung, Alphabetisierung und Grundbildung, Arbeit und Beruf, Digitale Grundbildung, Integration, Kulturelle Bildung und Politische Bildung.

Die Statistik zeigt, dass die meisten Teilnehmenden Kurse in den Bereichen Gesundheit und Sprachen besuchen. Bei den Sprachen steht Deutsch als Fremdsprache an erster Stelle. Aber auch Kurse in Sprachen wie Spanisch Englisch, Italienisch besucht.

Übrigens kann man an den Volkshochschulen sowohl Sprachprüfungen ablegen als auch die Schulabschlüsse wie die Mittlere Reife oder das Abitur nachholen.

**10. Besuchen Sie die Webseite einer Volkshochschule in Ihrer Stadt und suchen Sie einen Kurs, den Sie interessant finden. Berichten Sie, warum Sie den Kurs gewählt haben.**

## 11. Prüfungsaufgabe: Gemeinsam etwas planen

Situation: Sie möchten in der Freizeit einen Sportkurs an der VHS besuchen. Sie möchten gemeinsam mit einem Freund an dem Kurs teilnehmen. Sie möchten sich in der VHS dazu beraten lassen.

Aufgabe: Planen Sie, was Sie tun sollen.

- welchen Kurs möchten Sie besuchen?
- Kurszeiten?
- Kursgebühren?
- Unterlagen?
- Gibt es eine Ermäßigung?
- Wann gehen Sie zusammen zur VHS? (Tag, Uhrzeit)
- wie (mit dem Bus, mit der Bahn, zu Fuß)

Redemittel zum Zeitpunkt	Redemittel zum Thema
Um wie viel Uhr können wir uns treffen? Wann hast du/ haben Sie Zeit? Wann sollen wir uns treffen/ verabreden? Kannst du/ können Sie am ... um ...? Vereinbaren wir ... um ... Uhr! Was hältst du/ halten Sie davon, dass wir uns um .... treffen?	Was denkst du/ denken Sie, wenn wir....? Was könnten wir machen denn? Sollen wir... ? Findest du/ finden Sie es eine schöne Idee, wenn wir...? Wie findest du/ finden Sie..? Wollen wir ...? Könnten wir... ? Was hältst du/ halten Sie davon, wenn/ dass ...? Würdest du/ würden Sie ...? Möchtest du/ Möchten Sie...?
Redemittel für Vorschlägen:	Redemittel für Zusagen:
Was hältst du/ halten Sie davon, wenn/ dass ...? Wie sieht es bei dir/ Ihnen am .... um .... Uhr aus? Wollen wir... ? Hast du/ Haben Sie am.... um .... Uhr Zeit/ Lust? Treffen wir uns am ... um ...? Sollen wir...? Wie ist es bei dir/ Ihnen am... um ... Uhr? Könntest du/ Könnten Sie ...? Wir können ...!	Das ist eine schöne Idee! Ja, gern! Einverstanden! Ja, das ist eine gute Idee! Ich bin damit einverstanden! Das finde ich toll/ gut/ super! Sehr gut/ prima/ super! Ich stimme dir/ Ihnen zu! Das ist ein guter Vorschlag! Das passt zu mir!
Redemittel für Absagen	
Leider kann ich am ... um ... nicht! -Es tut mir leid, aber ... -Nein, leider geht das nicht. -Nein, ich halte das für keine gute Idee. -Wir müssen uns etwas Anderes überlegen. -Ich habe leider keine Zeit. -Leider habe ich einen Termin. -Ich habe keine Lust darauf. -Da fällt uns etwas Besseres ein.	

**Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:**



Dieser Lernbaustein wurde von P. Thiele (mit Unterstützung von S. Singhal) erstellt und unter CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Lizensierung: CC BY SA 4.0

Nutzung: Dieser Lernbaustein kann geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.